

Georg Friedrich Händel

Das Alexanderfest

Die Macht der Musik



*Sumi Kittelberger, Sopran
Lothar Blum, Tenor
Jonathan Paulsen, Bass
Chor tonart*

*Barockensemble
Harmonie Universelle
Leitung: Matthias Bartsch*

Mitglied im VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE



Gefördert durch



Stadt Bergisch Gladbach

Inhaltsverzeichnis

Inhalt des Werkes	4
Grußwort des Bürgermeisters	6
Grußwort Matthias Bartsch	7

Das Werk

Entstehungsgeschichte	8
Inhalt	10
Libretto	12

Die Ausführenden

Sumi Kittelberger	24
Lothar Blum	25
Jonathan Paulsen	26
Musikalische Leitung	27
Das Orchester	28
Der Chor	30

Repertoire	36
Wir sind tonart	38
Fördermitgliedschaft	40
Impressum	42

Zu den Abbildungen in diesem Heft

Nicht nur die Musik des Barock beschäftigt sich mit der Darstellung von Gefühlen. Auch in der Bildenden Kunst soll bewegtes Innenleben nicht nur abgebildet, sondern auch beim Publikum erregt werden.

In der Malerei geschieht dies u.a. durch Chiaroscuro, das sind starke Hell-Dunkel-Kontraste, die den Ausdruck steigern. Licht und Schatten modellieren Körper und Formen deutlich und betonen die Räumlichkeit. Dies erzeugt dramatische Effekte und eine ausdrucksvolle, sinnliche Stimmung.

*Unser Titelbild zeigt das Gemälde
Young Woman with a Violin
(Saint Cecilia),
von Orazio Gentileschi, ca. 1612*

Georg Friedrich Händel

Das Alexanderfest

oder

*Die Macht der Musik
(HWV 75)*

*Ode in zwei Teilen
für Soli, Chor
und Orchester*

20.6.2026

*Katholische Kirche
St. Joseph
Heidkamp*

21.6.2026

*Katholische Kirche
St. Antonius Abbas
Herkenrath*



Das Alexanderfest

Inhalt des Werkes

Erster Teil

Ouverture

Rezitativ Tenor:
Am königlichen Fest

Arie Tenor und Chor:
Selig Paar!

Rezitativ Tenor:
Der Sänger Timotheus ragt hervor

Accompagnato Sopran:
Das Lied begann von Zeus

Chor:
Die bewundernden Zuhörer

Arie Sopran:
Der König lauscht

Rezitativ Tenor:
Des Bacchus Lob

Arie Bass und Chor:
Bacchus, ewig jung und schön

Rezitativ Tenor:
Der König siegestrunken vom Klang des Liedes

Accompagnato Sopran:
Des Sängers traurige Weise

Arie Sopran:
Er besang den Perser Darius, groß und gut

Accompagnato Sopran:
Gesunkenes Hauptes

Chor:
Seht an Darius, den Perser, groß und gut

Rezitativ Tenor:
Der Meister lächelt

Arie Sopran:
Zarte Klänge in lydischer Tonart

Arie Sopran und Tenor:

Krieg ist Unheil und Plage

Chor:

Die Menge erfüllt die Himmel mit lautem Beifall

Arie Sopran:

Der Fürst, unfähig seine Qual zu verbergen

Orchester:

Concerto grosso C-Dur (HWV 318)

Zweiter Teil

Accompagnato Tenor und Chor:

Nun schlag die goldne Leier!

Arie Bass:

Gib Rach'! Timotheus laut singt

Accompagnato Tenor:

Rächt sie gebührend, die tapferen Männer!

Arie Tenor:

Die Edelleute voll wilder Freude

Arie Sopran und Chor:

Thais führt ihn an

Accompagnato Tenor und Chor:

So verstand es Timotheus vor langer Zeit

Chor:

Stimmt an den Sang im Freudenschall

Rezitativ Tenor und Bass:

Timotheus, der Preis sei dein!

Chor:

Timotheus, der Preis sei dein!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist mir eine große Freude, Sie zu diesem besonderen Konzert begrüßen zu dürfen. Der Chor tonart feiert heute Abend mit dem »Alexanderfest« von Georg Friedrich Händel sein 25-jähriges Jubiläum.

Das Werk trägt den Untertitel »Die Macht der Musik«. Passender könnte es zu einem Chorjubiläum nicht sein, zumal das Werk der heiligen Cäcilia gewidmet ist, der Schutzpatronin aller Chöre.

Als Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach bin ich stolz auf die vielfältige Musikszene in unserer Stadt. Die Ensembles und Vereine mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen bereichern das kulturelle Leben und gestalten die Stadt aktiv mit.

Der Chor tonart gehört zu den kulturellen Konstanten in Bergisch Gladbach und zieht mit seinen Konzerten mehrmals im Jahr ein großes Publikum an.

Es ist dabei eine Besonderheit, dass der Chor auch bei großen Werken mit Orchester und Solisten keine Eintrittskarten verkauft, sondern auf freiwillige Spenden setzt. Dies ist tonart ein großes Anliegen, um Musik für alle erlebbar zu machen, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten. Ich danke dem Chor für sein Engagement und die Leidenschaft für die Musik, die wir bei den Konzerten gerne mit tonart teilen.

Lassen Sie uns diesen Abend genießen und in die Welt des Barock eintauchen.

Mit herzlichen Grüßen

Marcel Kreutz

Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher und mein lieber Chor tonart!

25 Jahre Chor – das bedeutet unzählige Proben (trotz Corona sicherlich über 1.200!), zahlreiche Konzerte, Begegnungen und musikalische Erlebnisse. Dass wir dieses Jubiläum heute mit Händels »Alexanderfest« feiern dürfen, freut mich ganz besonders.

Seit ziemlich genau eineinhalb Jahren darf ich diesen Chor leiten. In dieser Zeit ist mir das gemeinsame Musizieren sehr ans Herz gewachsen. Woche für Woche erlebe ich Menschen, die mit Neugier, Geduld und Freude zusammenkommen, um Musik entstehen zu lassen.

Seit Januar haben wir intensiv an diesem Werk geübt und gefeilt: an barocker Phrasierung, alter englischer Aussprache und den vielen Feinheiten, die Händels Musik so lebendig machen - dabei wurde auch viel gelacht! Besonders unser Probenwochenende Anfang Mai war wieder etwas Besonderes: konzentriert und intensiv, zugleich entspannt und voll guter Stimmung – auch an der Tischtennisplatte.

Ein Chor lebt nicht nur durch die Stimmen, sondern durch die Gemeinschaft, Begeisterung und Freude daran, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Gustav Mahlers Satz *Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten* oder auch Stefan Mosters recht neues Buch *Vom Glück, im Chor zu singen* bringen das für mich wunderbar auf den Punkt. Ich danke dem Chor tonart herzlich für das Vertrauen, die Ausdauer und die Begeisterung für das gemeinsame Musizieren – und freue mich riesig darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Wir sind glücklich, für unser Festkonzert mit dem Orchester Harmonie Universelle sowie unseren drei Solist:innen so wunderbare musikalische Partner an unserer Seite zu haben. Nun wünsche ich allen viel Vergnügen an der Musik!

Herzlich

Matthias Bartsch

Das Werk

Die Entstehungsgeschichte

Georg Friedrich Händel (geb. am 5. März 1685, in Halle/Saale) ließ sich 1712 im Alter von 27 Jahren nach musikalischen Stationen in Deutschland und Italien endgültig in London nieder. Er feierte mit seinen italienischen Opern beim englischen Adel schnell große Erfolge. Für König Georg I. schuf er 1717 die berühmte Wassermusik, wurde 1723 zum Hofkomponisten ernannt und prägte über viele Jahre das Londoner Musikleben. Händels kompositorisches Schaffen umfasst fast alle musikalischen Genres seiner Zeit. Zu seinen Werken zählen 42 Opern, 25 Oratorien, Kantaten, Orgelwerke, Werke für Orchester sowie Kammer- und Klaviermusik.



*Händel, hier einmal ohne Perücke.
Lithografie von Heinrich Eduard Winter
von 1815*

Während seine Opern jahrhundertlang in Vergessenheit gerieten, gehörten seine Oratorien auch nach seinem Tod zum kontinuierlich aufgeführten Repertoire von Chören und Orchestern; bis heute ist sein bekanntestes Werk »Der Messias« weltweit regelmäßig in den Konzertprogrammen zu finden. Anfang der 1730er Jahre geriet Händels Opernunternehmen zunehmend in die Krise: Das Londoner Publikum verlor das Interesse an aufwendigen italienischsprachigen Opern, infolgedessen kam es zu

harten Konkurrenzkämpfen zwischen den Londoner Opernkompanien, die im Bankrott der beiden rivalisierenden Opernhäuser endeten.

Auf diese Weise unter großen finanziellen Druck geraten, entschied Händel, sich verstärkt dem Komponieren von englischsprachigen Oratorien mit geistlichem Inhalt zuzuwenden, die preiswerter aufzuführen waren und auch den Teil des Publikums ansprachen, der seine Opern ablehnte. Mit diesen bot er dem Publikum in der vorüberstürzenden Zeit, in der alle anderen Theater in London geschlossen blieben, eine Mischung aus biblischen Dramen und antiken Oden im

Opernstil an, die rein äußerlich betrachtet eine fromme Besinnung zur Fastenzeit darstellten und somit keinerlei Anstoß bei den in England immer noch einflussreichen Puritanern erregen konnten. Auf der Suche nach einem geeigneten Stoff stieß er Ende des Jahres 1735 auf die als Meisterwerk verehrte Ode Alexander's Feast or, The Power of Musick des berühmten Dichters John Dryden (1631 - 1700). Das 1692 entstandene Gedicht feiert die Hl. Cäcilia als Schutzpatronin der (Kirchen-) Musik und demonstriert eindrucksvoll die Macht der Musik über die menschliche Seele anhand eines Festes, das Alexander der Große anlässlich seines Sieges über die Perser veranstaltete.

Händel beauftragte seinen Freund Newburgh Hamilton (1700 - 1759) mit der Erstellung eines dazu passenden Librettos. Dieser gliederte die sieben Stanzen Drydens in zwei Teile und konzipierte diese in geeigneter Abfolge, bestehend aus Arien, Rezitativen und neun Chorpartien, wobei er als Anhang eigene Verse hinzufügte: »Your voices tune« und »Let's imitate her notes above«. In nur wenigen Wochen vertonte Händel das Libretto, denn sein Oratorium sollte die Fasten-Spielzeit 1736 eröffnen.

Am 19. Februar 1736 fand die vom Publikum begeistert aufgenommene Uraufführung von Alexander's Feast statt, wie am Tag darauf die London Daily Post berichtete:

Letzte Nacht waren ihre königlichen Hoheiten der Herzog von Cumberland und die Prinzessin Amalia im Theatre Royal in Covent Garden, um Mr. Drydens Ode zu hören, die Mr. Handel in Musik gesetzt hat. In keinem Londoner Theater fand sich je zu einer solchen Gelegenheit ein so zahlreiches und glänzendes Publikum ein. Wenigstens 1300 Personen waren anwesend, und man schätzt die Einnahmen des Hauses auf mindestens 450 Pfund. Das Werk fand allgemeinen Beifall.

Das Oratorium wurde am Aufführungsabend mit zusätzlicher Musik ergänzt: Ein zweiteiliges Werk von nur 100 Minuten Spieldauer genügte dem Londoner Publikum bei den hohen Eintrittspreisen nicht. Neben dem Alexanderfest waren daher vier von Händel eigens zu diesem Zweck komponierte Einlagen innerhalb des Werks zu hören: das Concerto Grosso C-Dur (HWV 318), die italienische Kantate Cecilia volgi un sguardo (HWV 89), das Harfenkonzert B-Dur (HWV 294) sowie gegen Ende, nach der Chorpartie Let old Timotheus yield the Prize, noch das Orgelkonzert g-Moll (HWV 289).



In den Jahren zwischen 1736 und 1755 leitete Händel selbst 25 Aufführungen des Alexanderfests, wobei es wahrscheinlich nur einmal anlässlich des Cäcilientags, am 22. November 1739 aufgeführt wurde, dieses Mal ergänzt von der im September 1739 von Händel vertonten »Ode for Cecilia's Day«, einer Dichtung, die ebenfalls aus John Drydens Feder stammte. Nach der triumphalen Premiere erfreute sich das Alexanderfest nicht nur in England großer Beliebtheit; auch in Wien und Weimar, Hamburg und Hannover, Berlin und Braunschweig, Mainz und Mannheim feierte Händel damit große Erfolge. Er starb am 14. April 1759 in London.

Inhalt

Das »Alexanderfest«, ein Höhepunkt der englischen Chortradition, ist eines von Händels Hauptwerken und vereint Elemente von Oper und Oratorium. Es schildert in neun Chorpartien und zahlreichen Arien und Rezitativen lebhaft ein rauschendes Fest, das Alexander der Große gemeinsam mit seiner Geliebten Thais für seine Gefolgsleute anlässlich der Eroberung von Persepolis im Jahr 330 v. Chr. veranstaltet. Im Mittelpunkt steht dabei der legendäre Hofsänger und Musiker Timotheus, der die musikalische Unterhaltung zum Fest liefert. Von Sängerinnen und Sängern verschiedener Stimmfächer dargestellt, weckt Timotheus mit seinen Darbietungen bei Alexander und seinen Gästen sechs verschiedene Gefühlsregungen und demonstriert damit die manipulative Macht der Musik über den Menschen: Freude, Erhabenheit, Stolz, Mitleid, Liebe und Rache.

Nach einer prachtvollen Ouvertüre wird in der ersten Stanze die Freude beschworen: Timotheus schildert, wie Alexander auf dem eroberten Thron sitzt, umgeben von seinem Gefolge und der schönen Thais an seiner Seite. Dem Gefühl der Erhabenheit ist die zweite Stanze gewidmet, in der Timotheus ein Loblied auf Alexanders göttliche Abstammung anstimmt: Nicht Philipp von Makedonien ist sein Vater, sondern Zeus selbst verließ den Göttersitz, um mit Olympia ein Abbild seiner selbst zu zeugen.

Die dritte Stanze stellt den Weingott Bacchus in den Mittelpunkt und weckt das Gefühl des Stolzes, wenn Timotheus seinen Herrn noch



Bacchus, Ölgemälde von Michelangelo Merisi da Caravaggio (1596). Er gilt als Begründer der römischen Barockmalerei.

einmal die gewonnenen Schlachten und zukünftige Heldentaten erleben lässt und ihn damit in einen vom Alkohol durchtränkten Siegesrausch versetzt. In der vierten Stanze erregt Timotheus Alexanders Mitleid mit dem gefallenen Perserkönig Darius, als er an dessen trauriges Schicksal erinnert, einsam ohne Freund an seiner Seite auf der Flucht zu sterben. Stanze V thematisiert die Liebe: Alexander schmachtet seine Geliebte Thais an und sinkt schließlich, vom Wechselbad der Gefühle und dem Alkohol übermannt, weinend in Schlaf.

Der zweite Teil beginnt mit Stanze VI, in der Timotheus den schlafenden König weckt und ihn zur Rache für die gefallenen griechischen Krieger aufruft. Alexander und seine Männer ziehen mit Fackeln bewaffnet los, um Persepolis niederzubrennen, angeführt von Thais, so wie einst Helena im Kampf gegen Troya.

Die siebte und letzte Stanze schließlich führt ganz unvermittelt die Heilige Cäcilia in das Geschehen ein. Ein Wettstreit darüber entsteht, wer die größere Wirkmacht mit seiner Musik auf die menschliche Seele besitzt. Wem gebührt der Lorbeerkrantz, den Timotheus schon trägt? Während Timotheus alle nur denkbaren Leidenschaften durch seine Musik hervorzurufen weiß und den sterblichen Alexander in den Himmel erhoben hat, bewegt die Heilige Cäcilia die Musik in göttliche Sphären. Erst, indem sie einen Engel auf die Erde herunterholt, wird die ganze bisher unerkannte Macht der Musik durch die Erweiterung um das Spirituelle sichtbar und hörbar gemacht. Nach einem Lobgesang auf die Heilige Cäcilia und die harmonischen Klänge ihrer überirdischen Tonkunst endet der Wettstreit zwischen Timotheus und Cäcilia schließlich unentschieden. Beide teilen sich den Lorbeerkrantz: »or both divide the crown«.

Ute Kreuzahler

Erster Teil**Tenor (Rezitativ)**

'Twas at the royal feast for Persia won
By Philip's warlike son:
Aloft in awful state
The godlike hero sate
On his imperial throne;
His valiant peers were placed around;
Their brows with roses
and with myrtles bound:
So should desert in arms be crowned.
The lovely Thais, by his side,
Sate like a blooming Eastern bride,
In flower of youth and beauty's pride.

Tenor (Arie) und Chor

Happy, happy, happy pair!
None but the brave deserves the fair!

**Übersetzung nach
Joachim C. Martini**

Es war auf dem königlichen Fest, das
Philipps kriegerischer Sohn nach
seinem Sieg über die Perser gab; hoch
oben saß der gottgleiche Held in ehr-
furchtgebietendem Pomp auf seinem
majestätischen Thron. Um ihn hatte
man seine tapferen, mit Rosen und
Myrten bekränzten Edelleute gesetzt:
So sollten Waffenverdienste gekrönt
werden. Neben ihm saß die liebliche
Thais, einer blühenden orientali-
schen Braut gleich, Blüte der Jugend
und der Schönheit Stolz.

Glückliches Paar! Nur dem Wage-
mutigen gebührt die Schöne!

Tenor (Rezitativ)

Timotheus, placed on high
Amid the tuneful quire,
With flying fingers touched the lyre:
The trembling notes ascend the sky,
And heavenly joys inspire.

Sopran (Accompagnato)

The song began from Jove,
Who left his blissful seats above,
(Such is the power of mighty love.)
A dragon's fiery form belied the god:
Sublime on radiant spires he rode,
When he to fair Olympia pressed:
And while he sought her snowy breast,
Then round her slender waist he curled,
And stamped an image of himself,
a sovereign of the world.

Chor

The listening crowd
admire the lofty sound,
»A present deity!« they shout around;
»A present deity!« the vaulted roofs
rebound.

Timotheus, den man oben in die
Mitte der Schar der Sänger gesetzt
hatte, griff mit wirbelnden Fingern
in die Saiten der Leier; die vibrieren-
den Klänge schwangen sich
gen Himmel, erweckten seliges
Entzücken.

Der Gesang begann mit Zeus,
der seinen paradiesischen Him-
melssitz verließ. (So groß kann der
Einfluss der Liebe sein!)
Der Gott verbarg sich in Gestalt
eines Drachens und ritt erhaben
auf strahlenden Rädern herab,
als er sich an die schöne Olympia
drängte, und als er nach ihrem
weißen Busen tastete, um sich um
ihre Hüften zu schlängeln, da prägte
er ihr sein Abbild auf, das eines
Herrschers der Welt.

Die Zuhörer bewunderten
den Klang:
»Ein Gott ist unter uns«, riefen sie.
»Ein Gott ist unter uns«,
echote das Gewölbe.



Rolf Bauer · Tischlermeister

Rottweg 2 · 51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 07-70 14 974 · Fax: 70 14 975 · Mobil: 0157-74 498 671
www.dermoebelbauer.de · info@dermoebelbauer.de

Sopran (Arie)

With ravished ears
The monarch hears,
Assumes the god,
Affects to nod,
And seems to shake the spheres.

Tenor (Rezitativ)

The praise of Bacchus then
the sweet musician sung,
Of Bacchus ever fair, and ever young.
The jolly god in triumph comes;
Sound the trumpets, beat the drums;
Flushed with a purple grace
He shows his honest face:
Now give the hautboys breath; he comes.

Entzückt lauscht auch der König,
nimmt zustimmend nickend
das Gebaren eines Gottes an
und scheint das All erbeben
zu lassen.

Darauf sang der bezaubernde
Musiker den Lobpreis auf
Bacchus, auf den ewig schönen
und jungen Bacchus.
Im Triumph zieht der fröhliche
Gott ein: Blast die Trompeten,
schlägt die Trommeln! Anmu-
tig errötend zeigt er sein offenes
Gesicht. Nun spielt auf, ihr Oboen!
Er kommt! Oboen! Er kommt!



Corinna Haag - Apothekerin
Moitzfeld 72a
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204 - 83505
Fax: 02204 - 82328
www.rotdorn-apotheke.de
info@rotdorn-apotheke.de

Wir sind für Sie da:
Mo. - Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr
Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

ROTDORN-APOTHEKE
... natürlich gut!

Bass (Arie) und Chor

Bacchus, ever fair and young,
Drinking joys did first ordain;
Bacchus' blessings are a treasure,
Drinking is the soldier's pleasure;
Rich the treasure,
Sweet the pleasure,
Sweet the pleasure after pain.

Tenor (Rezitativ)

Soothed with the sound
the king grew vain;
Fought all his battles o'er again;
And thrice he routed all his foes,
and thrice he slew the slain.

The master saw the madness rise,
His glowing cheeks, his ardent eyes;
And while he heaven and earth defied,
Changed his hand,
and checked his pride.

Sopran (Accompagnato)

He chose a mournful Muse,
Soft pity to infuse.

Bacchus, ewig schön und jung,
empfahl als Erster die Freuden
des Trinkens. Die Gaben des Bac-
chus sind ein Schatz, Trinken ist
für den Krieger ein Vergnügen:
Übervoll ist die Schatzkammer,
voll Wonne das Vergnügen,
wonnevoll ist das Vergnügen
nach dem Schmerz.

Berauscht vom Klang wurde der
König eitel, durchlebte noch ein-
mal alle seine Schlachten, schlug
dreimal alle seine Feinde in die
Flucht und erschlug, die er schon
erschlagen hatte.
Der Meister sah, wie Irrsinn im
König aufstieg, die glühenden
Wangen, die funkelnden Augen. Er
wechselte, während der König Him-
mel und Erde herausforderte, die
Stimmung der Musik und dämpfte
dessen Hochmut.

Er wählte eine traurige Weise aus,
um sanftes Mitgefühl zu erwecken.

Sopran (Arie)

He sung Darius great and good,
By too severe a fate,
Fallen, fallen, fallen, fallen,
Fallen from his high estate,
And weltering in his blood;
Deserted at his utmost need
By those his former bounty fed;
On the bare earth exposed he lies,
With not a friend to close his eyes.

Sopran (Accompagnato)

With downcast looks the joyless victor sate,
Revolving in his altered soul
The various turns of chance below;
And, now and then, a sigh he stole,
And tears began to flow.

Er besang den mächtigen und
gutherzigen Perser Darius: Durch
ein überhartes Schicksal aus sei-
nem hohen Stand gestürzt, wälzt
er sich nun in seinem Blut. In
äußerster Not von all denen
verlassen, die seine Güte vorher
ernährt hatte, liegt er nun auf
nackter Erde, und kein Freund,
der ihm die Augen schlösse.

Gesenkten Blickes saß schwer-
mütig der Sieger und bedachte
veränderten Sinnes die Wechsel-
fälle des Lebens. Hin und wieder
seufzte er verstohlen auf, und die
Tränen begannen zu fließen.



*Giovanni Antonio Pellegrini:
Alexander an der Leiche des
Darius (1708)*

Chor

Behold Darius, great and good,
Fall'n, welt'ring in his blood;
On the bare earth expos'd he lies,
Without a friend to close his eyes.

Tenor (Rezitativ)

The mighty master smiled to see
That love was in the next degree;
'Twas but a kindred-sound to move,
For pity melts the mind to love.

Sopran (Arioso)

Softly sweet, in Lydian measures,
Soon he soothed his soul to pleasures.

Sopran und Tenor (Arie)

War, he sung, is toil and trouble;
Honour but an empty bubble;
Never ending, still beginning,
Fighting still, and still destroying:
If the world be worth thy winning,
Think, O think it worth enjoying:
Lovely Thais sits beside thee,
Take the good the gods provide thee.

Da seht Darius, groß und gütig,
gestürzt, wälzt er sich in seinem
Blut. Auf nackter Erde liegt er,
und kein Freund, der ihm die
Augen schlösse.

Der große Meister lächelte, als er
sah, dass der nächste Schritt der
zur Liebe war; es galt nur eine nahe
Harmonie zu spielen, denn Mitleid
macht die Seele für Liebe bereit.

Mit zarten Klängen in lydischer
Tonart gewann er die Seele schnell
für die Lust.

Krieg, sang er, ist nichts als Plage
und Unheil, Kriegeruhm eine
leere Blase, ohne Ende,
nur immerwährender Beginn
und Kampf, immerwährende
Zerstörung.
Willst du die Welt für dich gewin-
nen, denk daran, dass sie wert ist,
sie zu genießen! Neben dir sitzt die
liebliche Thais: Nimm das Glück,
das dir die Götter bereiten!

Chor

The many rend the skies
with loud applause;
So Love was crowned,
but Music won the cause.

Sopran (Arie)

The prince, unable to conceal his pain,
Gazed on the fair, Who caused his care,
And sighed and looked, sighed and loo-
ked, Sighed and looked, and sighed again;
At length, with love and wine at once
oppressed,
The vanquished victor sunk
upon her breast.

Chor

The many rend the skies with loud
applause;
So Love was crowned,
but Music won the cause.

Die Menge füllte die Himmel
mit lautem Beifall:
Gekrönt wurde die Liebe, doch die
Musik trug den Sieg davon!

Der Fürst konnte seine Qual
nicht verbergen, er starrte auf
die Schöne, die Anlass für seine
Zerrissenheit war, und seufzte
und sah wieder auf sie und seufzte
wieder. Endlich, gleichzeitig vom
Wein und seiner Verliebtheit über-
mannt, sank er, ein besiegtter Sieger,
an ihre Brust.

Die Menge füllte die Himmel
mit lautem Beifall:
Gekrönt wurde die Liebe, doch die
Musik trug den Sieg davon!

Zweiter Teil**Tenor (Accompagnato) und Chor**

Now strike the golden lyre again;
A louder yet, and yet a louder strain.
Break his bands of sleep asunder,
And rouse him,
like a rattling peal of thunder.

Break his bands of sleep asunder,
And rouse him,
like a rattling peal of thunder.

Hark, hark, the horrid sound
Has raised up his head;
As awaked from the dead,
And amazed, he stares around.

Bass (Arie)

Revenge, Timotheus cries,
See the Furies arise;
See the snakes that they rear,
How they hiss in their hair,
And the sparkles
that flash from their eyes!
Behold a ghastly band,
Each a torch in his hand!
Those are Grecian ghosts,
that in battle were slain,
And unburied remain
Inglorious on the plain.

Nun schlag die goldne Leier
nochmals an! Doch lauter jetzt
und noch lautere Klänge! Zerreißt
die Fesseln seines Schlafes und
weckt ihn wie mit feurigem
Donnerschlag.
Zerreißt die Fesseln seines
Schlafes und weckt ihn wie mit
feurigem Donnerschlag.

Hört! Der Schrecken erregende
Donner hat ihm seinen Kopf
hochgerissen; Wie von den Toten
erweckt, blickt er verwirrt um
sich.

Rache! singt Timotheus mit
lauter Stimme: Seht nur, die
Furien erheben sich! Seht die
Schlangen, wie sie sich auf-
bäumen, wie sie in ihren Haaren
zischen, seht das Funkeln, das
aus ihren Augen blitzt!
Seht dort eine gespenstische
Schar, ein jeder mit einer Fackel
in der Hand! Das sind die Geister
der Griechen, die in der Schlacht
erschlagen wurden und unbestat-
tet ruhmlos auf der Ebene zurück-
gelassen wurden.



Tenor (Accompagnato)

Give the vengeance due
To the valiant crew.
Behold how they toss their torches on high,
How they point to the Persian abodes,
And glittering temples of their hostile gods.

Tenor (Arie)

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau
with zeal to destroy.

Sopran (Arie) und Chor

Thais led the way, to light him to his prey,
And, like another Helen,
she fired another Troy.

Rächt sie gebührend, die tapferen
Männer sind es wert!
Seht, wie sie ihre Fackeln hoch-
reißen, wie sie auf die persischen
Behausungen deuten und die glit-
zernden Tempel feindlicher Götter!

Voll wilder Freude applaudierten
die Edelleute, und der König griff
mit rasender Zerstörungslust
nach einer Fackel.

Thais aber ging mit einem Licht
voran, um ihm den Weg zu seinen
Opfern zu weisen, wie Helena legte
sie Feuer an ein zweites Troja.



*Thais mit Fackel,
Gemälde von Joshua
Reynold (1781)*

Chor

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau
with zeal to destroy.
Thais led the way,
To light him to his prey,
And, like another Helen,
she fired another Troy.

Voll wilder Freude applaudierten
die Edelleute, und der König
griff mit rasender Zerstörungslust
nach einer Fackel.
Thais aber ging mit einem Licht
voran, um ihm den Weg zu seinen
Opfern zu weisen, wie Helena legte
sie Feuer an ein zweites Troja.

Tenor (Accompagnato) und Chor

Thus long ago,
Ere heaving bellows
learned to blow,
While organs yet were mute,
Timotheus, to his breathing flute
And sounding lyre,
Could swell the soul to rage,
or kindle soft desire.

At last divine Cecilia came,
Inventress of the vocal frame;
The sweet enthusiast,
from her sacred store,
Enlarged the former narrow bounds,
And added length to solemn sounds,
With Nature's mother-wit,
and arts unknown before.

So verstand es Timotheus vor
langer Zeit, lange bevor die Glo-
cken läuten gelernt hatten,
zu einer Zeit, da die Orgeln
noch stumm waren, mit seiner
atmenden Flöte und seiner klang-
vollen Leier die Seele zum Zorn
anzustacheln oder sanftes
Verlangen in ihr zu erregen.

Endlich aber erschien die
göttliche Cäcilia, die Erfinderin
der Sangeskunst; von süßer
Begeisterung erfüllt, voll Fantasie,
schafft sie Raum der eingeschränk-
ten Kunst und erweitert feierlich
den Lobgesang mit Mutterwitz
und bislang unbekannter
Kunstfertigkeit.

Chor

Your voices tune, and raise them high,
Till th'echo from the vaulted sky
The blest Cecilia's name;
Music to Heav'n and her we owe,
The greatest blessing that's below;
Sound loudly then her fame:
Let's imitate her notes above,
And may this evening ever prove,
Sacred to harmony and love.

Tenor und Bass (Rezitativ)

Let old Timotheus yield the prize,
Or both divide the crown:
He raised a mortal to the skies.
She drew an angel down.

Chor

Let old Timotheus yield the prize,
Or both divide the crown:
He raised a mortal to the skies;
She drew an angel down.

Stimmt an den Sang im Freuden-
schall bis hell in Echos Wieder-
klang Cäcilias Name erklingt.
Engeln und ihr entsprang die
Kunst, des Himmels höchste
Segenkunst.

Singt laut zu ihrem Ruhm: Im
Wettgesang strebt alle ihr nach,
und so mag dieser Abend immer
geweiht sein der Harmonie
und Liebe.

Lasst Timotheus den Preis davon-
tragen! Oder lasst beide sich die
Krone teilen:
Er versetzte einen Sterblichen in
die Himmel. Sie aber zog einen
Engel auf die Erde.

Lasst Timotheus den Preis davon-
tragen! Oder lasst beide sich die
Krone teilen:
Er versetzte einen Sterblichen in
die Himmel. Sie aber zog einen
Engel auf die Erde.

Bei uns gibt die Frische den Ton an!



Seit über 135 Jahren Ihr
freundlicher Supermarkt

Hetzenegger

Frischemarkt Sand



Herkenrather Str. 70
8.00 - 21.00 Uhr

Frischemarkt Dürscheid



Wipperfürther Str. 165
7.00 - 21.00 Uhr

nah&gut Moitzfeld



Moitzfeld 72
8.00 - 19.00 Uhr

Getränke-Herkenrath



Strassen 69 - 71
8.30 - 19.30 Uhr | 18.30 Uhr
ab April ab Oktober

Einkaufen, wo  auf Vielfalt trifft.



Die Ausführenden

Sumi Kittelberger, Sopran

Nach ihrem Gesangsstudium bei Roland Hermann an der Hochschule für Musik Karlsruhe und Doris Yarick-Cross an der Yale University in den USA war Sumi Kittelberger Mitglied des Internationalen Opernstudios des Zürcher Opernhauses. Daneben besuchte sie Meisterkurse bei Francisco Araiza, Hartmut Höll und Thomas Hampson und vertiefte ihre Studien bei Irina Gavrilovici in Wien. Sie erhielt Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben, wie der Metropolitan Opera National Council Audition sowie dem Internationalen Belvedere-Wettbewerb Wien. Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Fulbright-Kommission und des Deutschen Musikrats.

Von 2007 bis 2012 war Sumi Kittelberger Solistin am Luzerner Theater, wo sie viele große Partien ihres Fachs sang, u.a. die Königin der Nacht, Olympia (Hoffmanns Erzählungen) und die Titelpartie in La Sonnambula. Hauptpartien der Uraufführungen von »Bäckerei-attacke« nach Motiven von Haruki Murakami und »Barbara Strozzi« wurden eigens für sie komponiert. Gastengagements führten sie u.a. an das Staatstheater Kassel, Theater St. Gallen, Klangforum Wien, die Basel Sinfonietta, das Ulmer Theater sowie an das Opera Theater



Connecticut. Sie arbeitete mit Dirigenten wie John Eliot Gardiner und Johannes Kalitzke sowie mit Regisseuren wie David Pountney und Colin Graham zusammen. Neben ihrer Operntätigkeit war sie immer wieder als Konzert- und Liedsängerin tätig und erhielt Einladungen zu renommierten Festivals wie den Schwetzingen Festspielen und in die Carnegie Hall in New York. Ihre Interpretationen von Liedern von Charles Ives sind bei Naxos erschienen.

Lothar Blum, Tenor

Lothar Blum hat an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Brigitte Dürrler Gesang studiert. Ergänzende Impulse erhielt er durch die Teilnahme an Meisterkursen, u. a. bei Peter Schreier, Kurt Equiluz und dem Hilliard Ensemble. Sein Hauptinteresse gilt den Oratorien, Passionen und Vespern von Monteverdi bis Mendelssohn Bartholdy. Schwerpunkte seines Repertoires sind die virtuoson Koloratur-Arien bei Händel und Bach sowie in besonderer Weise die Evangelistenpartien. Er hat u. a. mit James Conlon, Florian Heyerick, Hermann Max, Peter Neumann, Andreas und Christoph Spering, Arvo Pärt und Jos van Veldhoven gearbeitet.

Unter Sigiswald Kuijken sang er die Arien in Bachs Matthäuspassion im Concertgebouw Amsterdam; in der Berliner Philharmonie die Solopartien in Monteverdis Marienvesper unter Gerhard Oppelt. Lothar Blum hat im Gesualdo Consort Amsterdam unter Harry van der Kamp und bei Musica Fiata/La Capella Ducale unter Roland Wilson gesungen. Engagements führten ihn zu den Tagen Alter Musik in Herne, dem Stockholm Early Music Festival, dem Goldberg-Festival Danzig, dem Festival Alte Musik Knechtsteden sowie den Händel-Festspielen in Göttingen. Darüber hinaus hat er in Produktionen von Opern aus unterschiedlichen Epochen, vom Barock bis ins Zwanzigste Jahrhundert hinein, mitgewirkt.



Jonathan Paulsen, Bass

Jonathan Paulsen wuchs als Sohn einer Violinistin und eines Cellisten in Brandenburg auf. Nach einem Schulmusikstudium mit Hauptfach Bratsche in Hannover wechselte er zum Gesang und studierte seit 2023 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Prof. Thilo Dahlmann.

Als Konzertsolist widmet er sich insbesondere dem Oratorienrepertoire, das einen zentralen Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit bildet. Künstlerische Impulse erhielt er hierbei durch die Zusammenarbeit mit Peter Kooij und Jörg Straube.

Eine besondere Affinität verbindet ihn außerdem mit dem Liedgesang. Prägend sind hierbei die Arbeit mit Doriana Tchakarova und Prof. Götz Payer sowie die künstlerische Partnerschaft mit dem Pianisten Yu Tashiro, mit dem er seine ersten Liederabende gestaltete. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Jonathan Paulsen ein erfahrener Ensemblesänger. Er arbeitete unter anderem mit dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius und war Mitglied der Schola des Rundfunkchores Berlin. 2025 gab er als Jupiter in Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt« (Opera Laiblin eV) sein Operndebüt.



Musikalische Leitung

Matthias Bartsch (*1984) studierte Kirchenmusik und Dirigieren (Chorleitung) an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Er war 21 Jahre lang als Kirchenmusiker tätig – zunächst in Krefeld, dann in Solingen-Ohligs, anschließend als Domkantor am Hohen Dom zu Mainz und schließlich als Seelsorgebereichsmusiker in St. Agnes, wo er die Singschule Köln-Mitte, an der zuletzt rund 700 Kinder teilnahmen, gründete.

Matthias Bartsch arbeitete u.a. mit der Neuköllner Oper Berlin, den Staatsorchestern von Mainz und Koblenz, der Jungen Oper Rhein-Main, dem Kammerchor Rheinland-Pfalz und immer wieder mit dem Barockensemble Harmonie Universelle zusammen.

Er leitete außerdem verschiedene Ensembles, darunter die von ihm gegründeten *acroama animata* (ein Kammerorchester) und *Amici Canendi Mainz* (ein Kammerchor). Sein professioneller Kammerchor *Cantus Novus Köln*, den er während der Coronapandemie zur Unterstützung freischaffender Sänger:innen ins Leben gerufen hat, erhielt u. a. Einladungen zum Romanischen Sommer und zum Festival Shalom-Musik. Köln. Von 2021 bis 2023 vertrat er für drei Semester die Professur für Kinderchorleitung an der HfMT Köln. Seit 2024 ist er Musiklehrer am Apostelgymnasium Köln-Lindenthal.

Neben dem Chor tonart leitet er seit Anfang 2025 auch den Solinger Chor *ConBrio*.



Das Orchester

Leidenschaft und Virtuosität, Sanftheit und Schärfe: Dies sind Eigenschaften, die das Ensemble Harmonie Universelle in seiner künstlerischen Vision musikalisch verbindet. Der Ensemblename ist Programm. Mit ihm beruft sich das Ensemble auf die Schrift des französischen Gelehrten Marin Mersenne, der die Welt als harmonisches Ganzes darstellt.

Harmonie Universelle vereint internationale Musiker, die vom Kammermusikduo bis zur großen Orchesterbesetzung alle Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens ausschöpfen. An der Spitze stehen der deutsche Geiger Florian Deuter und die argentinische Geigerin Mónica Waisman. Die Mitglieder kommen aus Italien, Ungarn, Frankreich, Österreich, England, Holland, Schweiz, Portugal und Spanien sowie Japan, USA, Canada, Kolumbien und Australien.

Seit seiner Gründung ist das Ensemble bei führenden Musikfestivals und auf bedeutenden Konzertpodien regelmäßiger Gast, so beispielsweise dem Utrecht Festival of Early Music, dem Bachfest Leipzig, dem Musikfest Bremen, dem Festival d'Ambronay, dem Festival de Música Antigua de Barcelona, der Styriarte Graz, dem Concertgebouw Amsterdam, Versailles, der Kölner Philharmonie und vielen mehr. Nachzuhören sind die herausragenden Interpretationen von Harmonie Universelle auf diversen CD-Produktionen des französischen

Labels Eloquentia und des deutschen Labels Accent, die mit zahlreichen Auszeichnungen der internationalen Fachpresse gewürdigt wurden.

Seit 2008 hat Harmonie Universelle eine eigene Konzertreihe in Köln und NRW, in der das Ensemble regelmäßig neue Programme präsentiert.

Violine

Florian Deuter, Ludovica Lanaro,
Frauke Pöhl, Mónica Waisman,
Gabriele Steinfeld, Zsuzsa Czentnár

Viola:

Marina Eichberg, Aino Hildebrandt

Cello:

Marie-Louise Wundling,
Chia-Hua Chiang

Bass

Sebastian Vera

Laute

Sören Leupold

Cembalo

Marta Dotkus

Oboe

Sophia Hegewald,
Marie-Therese Reith

Fagott

Rebecca Mertens, Cordula Caso

Horn:

Federico Cuevas Ruiz,
Christoph Thelen

Trompete:

Casey Reeve, Tobias Fehse

Pauke:

Bärbel Hammer-Schäfer




Katharinen®
SEKT
VERTRIEB

Spiritnosens Schmitter GM
BH
WEIN- UND SPIRITUOSEN-FACHGROSSHANDEL

Odenthaler Str. 182
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202/ 36143
Telefax: 02202/ 41667
Geöffnet: Mo-Fr. 9.00 - 13.00, 14.30 - 18.30
Sa. 9.00 - 14.00



Der Chor

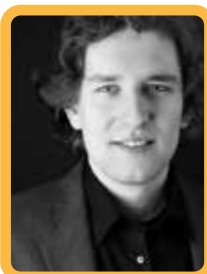
25 Jahre Chor tonart – ein Grund zu feiern und kurz zurückzublicken. *Viva la musica* so lautete das Motto musikbegeisterter Sängerinnen und Sänger, die im Jahr 2001 den Chor tonart gründeten. Das Ziel war damals und ist es heute immer noch, unter professioneller Leitung anspruchsvolle Chorliteratur einzustudieren und aufzuführen.



Die Chorleiterin der Geburtsstunde und die engagierte wie geduldige Begleiterin der ersten prägenden Jahre war von 2001 bis 2012 Susanne Blumenthal. Sie hat aus der Gruppe musikliebender Menschen einen ehrgeizigen und begeisterten Chor geformt und uns das musikalische Laufen beigebracht. Unter ihrer Leitung wurden wir 2008 stolz in den Verband Deutscher KonzertChöre aufgenommen.

Ihr folgte für ein Jahr Patrick Jaskolka. Sein baldiger Fortgang hing mit einem attraktiven Engagement in Essen zusammen und Gott sei Dank nicht mit dem Chor selbst.

Von 2014 bis 2017 leitete Judith Mohr die Geschicke des Chores. Mit ihr haben wir sowohl wunderbare



Werke mit Orchester als auch reizvolle A-Capella-Konzerte erarbeitet und aufgeführt. Und unser Publikum wuchs von Konzert zu Konzert stetig an. Mit großer Freude haben wir sie im Mai 2025 in Weimar bei unserer Teilnahme am Festkonzert anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Verbands Deutscher KonzertChöre wieder getroffen.

Johannes Honecker war von 2017 bis Anfang 2025 unser Chorleiter. Mit ihm haben wir uns als Chor, der nun schon auf einige Jahre des gemeinsamen Musizierens unter hervorragender Leitung zurückblicken konnte, an Werke gewagt, die wir uns in den ersten Jahren noch nicht hätten vorstellen können. Sowohl große Orchesterwerke als auch anspruchsvolle A-Capella-Konzerte haben wir gemeinsam erleben dürfen. Besondere Erlebnisse waren auch die Zusammenarbeit mit dem Sinfonischen Chor Aachen und dem Opernchor Aachen.



Unser Chor ist seit der Gründung immer weiter gewachsen, dabei singen viele der Gründungsmitglieder heute noch mit. Wir sind stolz darauf, die Corona-Pandemie als Chor gemeinsam auch ohne Präsenzproben überstanden zu haben, ja sogar noch in der Pandemie gewachsen zu sein. Und auch unser Publikum ist stetig gewachsen, man kann von einem treuen Stamm-Publikum sprechen.



Seit Anfang 2025 ist nun Matthias Bartsch unser Chorleiter. Er übernahm mit uns einen großen Chor von rund 70 Mitgliedern. Für große Werke ist das natürlich reizvoll, für konzentrierte Probenarbeit manchmal recht anstrengend. Wir sind sehr froh, in ihm einen Chorleiter zu haben, der mit uns das in vielen Jahren Erarbeitete weiter pflegen und ausbauen

möchte und der auch menschlich so gut zu uns passt. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre voll guter Musik mit ihm in unserer Chorgemeinschaft und mit Ihnen / mit Euch im Publikum. *Viva la musica!*

Inge Kaltenbach-Thomsen

Infos zum Chor

Seit November 2007 ist tonart Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC e. V.) und des Stadtverbandes Musik e.V. Bergisch Gladbach. Wir freuen uns über neue Mitglieder in den Männerstimmen. Wer also Spaß am regelmäßigen, intensiven Singen mit netten Mitsängern hat, sollte unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen.

Sie finden uns jeden Mittwoch um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Herkenrath, oder werfen Sie einmal einen Blick auf unsere Homepage www.chor-tonart.de.



Wir sind auch
auf instagram



und facebook



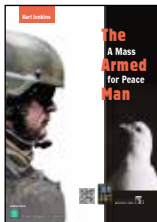
brümmmer
optik

inh.: birgit hagel

bensberger straße 171 51469 bergisch gladbach-heidkamp
fon 022 02 - 3 77 20 info@optik-bruemmer.de



Auszug aus den bisher aufgeführten Konzerten



November 2025

Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms

September 2024

The Armed Man – A Mass for Peace von Karl Jenkins

(wurde im Februar 2025 auf Einladung der Gemeinde St. Joseph in Moitzfeld zum 3. Jahrestag des Krieges gegen die Ukraine wiederholt.)



Dezember 2023

Mache dich auf, werde Licht

Geistliche und weltliche Werke zum Thema Licht, Sterne und Nacht

Mai 2023

Sommarsång

Chormusik von Bullerbü bis Herkenrath

Dezember 2022

Himmelskönig, sei willkommen!

Coronation Anthems von G.F. Händel und *Gloria* von A. Vivaldi

Mai 2022

Chichester Psalms von L. Bernstein und *Magnificat* von John Rutter

November 2019

Das *Requiem* von Mozart und *Stabat Mater* von Rheinberger

Mai 2019

Der blaue Planet (gemeinsam mit der Band Kless aus Köln)

September 2018

Laudate Pueri von Giovanni Battista Pergolesi und

Messa di Gloria von Giacomo Puccini

Dezember 2017

Jazz meets Advent (u. a. Bob Chilcott: *A little Jazz Mass*)

Juli 2017

Liebe, Glück und Leid - Romantische Liebeslieder

November 2016

Magnificat von Johann Sebastian Bach

und Henry Purcells *Music for the Funeral of Queen Mary*

August 2015

Argentinische Klänge (Misatango und Misa Criolla)



*Jeder Mensch ist anders,
jeder Tod und jede Trauer.
Wir helfen!*

Wir wissen um die schwierige Situation, in der Sie sich befinden, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen. Ein Trauerfall ist eingetreten und die Beerdigung muss organisiert werden. Vielleicht möchten Sie aber auch erste Schritte zur Vorsorge unternehmen und sich beraten lassen.

Den richtigen Weg für Sie zu finden, Sie individuell und kompetent zu beraten, dies ist unser Anliegen.

Im Bild unser Kernteam, v.l.n.r.: Andrea Wittemann, Detlev Brune, Lisa Klein, Jonas Haag, Simone Limbach, Andrea Hahn.



KLEIN•MÖLDER
BESTATTUNGEN•HILFE IN DER TRAUER
ODENTHAL•FELDER

Vürfels 50 • 51427 Bergisch Gladbach • **Telefon 02204 63805**
www.bestattungen-kmf.de • info@bestattungen-kmf.de

Wir sind tonart

Sopran

Alef, Doris Maria
Anspach, Doris
Bartsch, Christina
Bauer, Helga
Berger, Claudia
Ehrich, Katja
Florczak, Michaela
Gehrigk, Katja
Günther, Helen
Harlander-Grün, Maria
Hutsch, Elisabeth
Keck-Agegee,
Anastasia
Kreuzahler, Ute
Külschbach, Dorit
Mörschner, Sabine
Rixen, Josefine
Rütz-Lubetzki, Simone
Sanders, Roswitha
Schmitt, Monika
Skopp, Irmgard
Tillmann, Dagmar
Trojan, Michaela
Von Zedlitz-Neukirch-
Fuchs, Susanne
Wörrle, Ulrike

Alt

Alex, Karin
Bauer-Baudach,
Susanne
Dietz, Susan
Drobig-Müller, Monika
Duda-Lenzen, Birgit
Dunzer-Karrasch, Rita
Frobeen-Lube, Dorothea
Hauck, Ulrike
Hofauer, Friederike
Jennes, Angela
Kaltenbach-Thomsen, Inge
Kaus-Jäschke, Sabine
(Ehrenmitglied)
Kroder-Nobbe, Angelika
Küppers, Christa
Kurbjeweit, Mechtild
Lernbecher, Birgit
Van Loon, Christiane
Meder, Gisela
Möbus, Ruth
Obergfell, Friederike
Pfandhöfer, Beate
Rosenberg, Sara
Saltzmann-Koschke, Gaby
Schulte, Caroline
Schuster, Pelagie
Von Seydlitz, Pia
Shchezytsia, Tamara
Siewert-Ley, Marion
Trapp-Mett, Martina
Ueberberg, Birgit

Tenor

Bauer, Georg
Dolle, Norbert
Krings, Andreas
Plank, Christian
Reisdorf, Bernd
Schmitt, Ulrich
Schmitz, Hans-Willi
Schmitz, Herbert
Ueberberg, Hans-Gerd
(Ehrenmitglied)

Bass

Hennicke, Rüdiger
Jennes, Hans
Koschke, Michael
Kurbjeweit, Jürgen
Lenzen, Ingo
Marré, Olaf
Nobbe, Helmut
Peighambari, Arman
Schulz, Andreas
Wissing, Ludger

2025

**MUSIK VERBINDET – UND
SO TUN ES AUCH KUNST,
LITERATUR UND REISEN.**

**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg

Die Thomas-Morus-Akademie lädt Sie ein, zu einer Vielzahl an
Veranstaltungen zu Literatur, Kunst, Kultur und Musik sowie
inspirierenden Kulturreisen.
Tauchen Sie ein in unsere facettenreichen Angebote und lassen
Sie sich von neuen Perspektiven und unvergesslichen Erlebnissen
begeistern.
Mehr erfahren unter: tma-bensberg.de



Thomas-Morus-Akademie Bensberg | Overather Straße 51-53 | 51429 Bergisch Gladbach |
Tel: 02204 / 408 472 | akademie@tma-bensberg.de

Wenn Ihnen unser Alexanderfest gefallen hat...

Unsere Aufführungen sind immer mit großen finanziellen Aufwendungen verbunden, die nicht nur einen Rahmen bilden, sondern dem Chor leider auch Grenzen setzen. Die Einnahmen decken die Kosten bei weitem nicht, so dass Musikprojekte schließlich nur mit finanzieller Unterstützung geplant und durchgeführt werden können.

Wenn Sie uns als passives Fördermitglied unterstützen möchten, können Sie dies mit einem monatlichen oder jährlichen Beitrag tun oder natürlich auch mit einer einmaligen Spende. Zu den Modalitäten sprechen Sie uns gerne an.



Nächste Termine

28. und 29. November 2026:

Zweites Jubiläumskonzert mit Stücken
aus 25 Jahren tonart, Orte werden noch bekanntgegeben.

16. Dezember 2026:

Offenes Adventssingen in der ev. Kirche in Herkenrath.

Gemeinsam für eine starke Zukunft - seit 111 Jahren

DAS BERGISCHE LIEGT UNS AM HERZEN



Jetzt
günstigen
Fair Ökostrom
sichern!
belkaw.de/strom



Die BELKAW steht für mehr als nur Energie!

Seit 111 Jahren gestalten wir gemeinsam mit den Menschen hier vor Ort eine lebenswerte Region. Wir liefern 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Quellen – für eine nachhaltige Zukunft im Bergischen Land. Doch unser Engagement geht weit darüber hinaus: Wir fördern Bildung, vermitteln Energiewissen und treiben die Energiewende aktiv voran. Genauso unterstützen wir lokale Vereine und Veranstaltungen, weil uns das soziale und kulturelle Leben am Herzen liegt. Denn das Bergische ist unser Zuhause.

Jetzt mehr über unser Engagement erfahren:
belkaw.de/fuer-die-region

BELKAW
Im Herzen bergisch.

Impressum

Gestaltung: Christa Küppers
Redaktion: Ute Kreuzahler, Christa Küppers, Inge Kaltenbach-Thomsen

Bildrechte:
Titelbild: Detroit Institute of Arts
S. 11: Uffizien, Florenz
S. 8: Stiftung Händel-Haus Halle
S. 16: google Arts Project
S. 20: Rothschild's art collection in Waddesden Manor, Buckinghamshire, UK
S. 26, 27, 28 und 32: Christian Palm
S. 35: Susanne Prothmann
alle anderen privat

IHR PARTNER FÜR SANITÄR & HEIZUNG!

HENZE   
BÄDER | HEIZUNG | KLIMA



- Neubau und Umbau von Heizungs- & Sanitäreanlagen
- Individuelle Badgestaltung & Komplettumbau
- Effiziente, regenerative Heizlösungen
- Wartung und Kundendienst für Heizungen & Wärmepumpen

HENZE HAUSTECHNIK – Meisterbetrieb Sebastian Henze
Bärbroich 39 · 51429 Bergisch Gladbach · 02207/7015444
www.henze-haustechnik.de · info@henze-haustechnik.de

Hier geht's zu den
Morgenmachern!



Marvin Dieske,
Bereichsleiter
Qualitätssicherung Aktiv

Rick Rescheleit,
Privatkundenbetreuer



Hanna Tschubar,
Privatkundenberaterin

Susanne Wien,
Baufinanzierungsberaterin

Denise Grohmann,
Beraterin
KundenDialogCenter

Karriereziel: Morgenmacher

Bewerbung unter: vrbankgl.de/karriere

Jetzt Morgenmacher werden!

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



VR Bank eG

Bergisch Gladbach-Leverkusen